Preis der heutigen Einzelnummer Din. 1·—.

Poštnina plačana v gotovini

Marburger Zeitung

Maribor, Dienstag, den 15. Juli 1924 — Nr. 159 — 64. Jahrg.

Der Poincarismus gegen Herriot.

Dr. A. P. Paris, 10. Juli.

„Herriot befindet sich einen Monat an der Spitze der Regierung: wir sind bei dem dritten diplomatischen Zwischenfall angelangt", schreibt die offiziöse „Ere Nouvelle" an redaktioneller Stelle.

Es waren ein paar böse Tage. Die große Presse, soweit sie offen oder versteckt im poincaristisch-millerandistischen Fahrwasser segelt, hatte nichts Geringeres geplant als dieses: die Regierung Herriot knapp vor der Londoner Konferenz zu stürzen und diese selbst dadurch unmöglich zu machen. Einige besonders Hartnäckige haben sogar in diesem Augenblicke eine solche Hoffnung noch nicht aufgegeben: Wer nach den Erklärungen Herriots im Finanzausschuß den Kombinationen verschiedener Blockgrößen in den Kammerwandelgängen lauschte, kann des Gefühls nicht los werden, daß noch weitere Angriffe geplant sind: es könnte sich wohl erst um ein Trommelfeuer gehandelt haben, dem die eigentliche Schlacht in den nächsten Tagen folgen würde. Herriots Gegner sind Meister in allen taktischen Künsten, und sie verfügen über einen gewaltigen technischen Apparat: es ist ihnen in Ermangelung positiver Erfolge bis jetzt wenigstens gelungen, bei der Mehrheit ein eigentümliches Gefühl des Unbehagens hervorzurufen, das mit Augenblicken fast lähmend wirkt.

Einen Höhepunkt erreichte das Trommelfeuer am 3. Juli. Die „dicke Bertha" war dabei die „Echo de Paris"-Meldung aus London über das englische „Memorandum". Am Quai d'Orsay war nicht das Geringste bekannt. An den Botschafter de Saint-Aulaire wurde telegraphiert, er möge sofort bei Macdonald um eine Unterredung nachsuchen. Der englische Premier war unauffindbar. Schließlich fand eine Aussprache des Botschafters mit Sir Eyre Crowe vom Auswärtigen Amt statt, die das Mißverständnis sofort aufdeckte. Als die Antwort nach Paris gelangte, war es für eine Veröffentlichung zu spät. So kam es, daß die regierungsfeindliche Presse einen weiteren Vorsprung gewann, indem die großen Morgenblätter entsprechende Kommentare in die ganze Welt schickten, während die Zeitungen der Linken, „Ere Nouvelle", „Oeuvre", „Quotidien" mangels irgendwelcher Aufklärung schweigen mußten.

Was die Sache bis zur Tragik verschlimmerte, war dieses: Frankreichs große Telegraphenagentur, deren hochoffiziösen Charakter niemand bestreiten kann, hatte eine Meldung in die Welt gesetzt, die auf ein Haar dem „Echo de Paris"-Telegramm glich. Dergleichen Mitteilungen des Havasbüros stellen nie einfache Informationen dar, deren Verantwortung der Agentur überlassen ist. Jedermann kennt ihren Ursprung: das Quai d'Orsay selber. Und so stehen wir vor einer Tatsache, die fast lächerlich erscheint: Frankreichs Außenministerium verbreitet eine Meldung, von der es selber nichts weiß! Natürlich wissen andere darum, Persönlichkeiten, die den gesamten offiziellen Informationsapparat in Händen halten, und die anscheinend ihre Aufgabe darin sehen, dem früheren Regime, nicht dem jetzigen, zu dienen. Will man die ganze Wahrheit hören, so muß natürlich noch weiter ausgegriffen werden: am Quai d'Orsay laufen bloß die Fäden zusammen, die anderswo gesponnen werden: in Paris selber (rue de Madrid), in Rom, in Brüssel. Und zwar nicht von den fremden Regierungen, sondern von Frankreichs Vertretern. Man hat es bereits bei der deutschen Entwaffnungsnote erlebt: das offizielle Informationsbüro verbreitete ein Dokument, das dem Außenminister noch unbekannt war, und worin sich Irrtum und Wahrheit in einer Zusammensetzung mischten, die von Pertinax auf eine geradezu infame Weise ausgenützt wurde.

Das alles sind schwere Schäden, auf die heute auch die „Ere Nouvelle" hinweist. Nachdenkliche Leute legen sich bereits die Frage vor, ob das angerichtete Uebel überhaupt noch zu beseitigen ist. Es muß zugegeben werden: die schöne, anfängliche Begeisterung ist nicht mehr in demselben Maße vorhanden. Nicht jedoch, daß die harten Tatsachen, die Schwierigkeiten, auf die man stieß, ernüchternd gewirkt hätten: Herriot ist ein viel zu heller Kopf und erfahrener Politiker, als daß er sich an klingenden Formeln und Phrasen berauschen könnte, und die Widerstände, die Frankreichs Auffassung in England finden mußte, lagen von Anfang an klar. Die beste Waffe Macdonalds wie Herriots war ihr gemeinsamer guter Wille, Europa den Frieden zu geben. Die größte Schwierigkeit aber, das zeigt sich heute deutlicher als je, ist eben der Kampf gegen diesen guten Willen. Man führt ihn in Paris mit Mitteln, die jeden ehrlichen Menschen beschämen müssen. Vielleicht erzeugt dieser heimtückische Krieg das eine Gute: daß man in Deutschland und sonstwo erkennt, wen man zum Bundesgenossen hat, wenn man zu den schon vorhandenen politischen Schwierigkeiten neue hinzufügt . . .

Verschleppung der Krise.

Die Demission des Kabinetts soll erst in einigen Monaten unterbreitet werden? Erkrankung des Königs. — Beginn der Konsultierungen.

ZM. **Beograd**, 14. Juli. In politischen Kreisen verlautete es bereits gestern, Herr Pašić werde jetzt die Demission des Kabinetts nicht unterbreiten, sondern dies auf einige Monate vertagen. In Regierungskreisen erhofft man ein günstigeres Resultat von der Vertagung. Im Zusammenhang damit wurde bereits gemeldet, daß Seine Majestät heute nicht nach Beograd kommen werde. In oppositionellen Kreisen wurde dieses Gerücht bestritten. Tatsächlich ist jedoch der König, der leicht erkrankt ist, heute nicht zurückgekehrt, sondern kommt erst Mittwoch oder Donnerstag nach Beograd. Donnerstag oder Freitag soll zuerst Pašić, dann Jovanović vom König in Audienz empfangen werden. Mit dieser Audienz werden die Konsultierungen beginnen.

Radić in Moskau.

Der kroatische Bauernführer über die Pläne unserer Regierung. — Radić kehrt erst nach dem Sturze des gegenwärtigen Regimes nach Jugoslawien zurück.

ZM. **Moskau**, 14. Juli. Radić äußerte sich über die Ereignisse in Jugoslawien, daß die Meldungen von der geplanten Vernichtung der Mandate seiner Partei durch die Beograder Regierung nicht als richtig zu betrachten seien. Weder könne dies dem Gesetze nach geschehen, noch würde der oppositionelle Block, der ja die Majorität im Parlamente hat, einen solchen Antrag gestatten. Die Ausführung dieses Planes der Beograder Regierung wäre ein unfreundlicher Akt zwei Dritteln der Bevölkerung gegenüber. Die Verhaftung von Parteiführern wäre auch ohne praktischen Wert, weil er (Radić) noch immer Mittel und Wege finden würde, die Bauernbewegung leiten zu können. Er habe die Absicht, nicht eher nach Jugoslawien zurückzukehren, als bis die gegenwärtige terroristische Regierung gestürzt ist. Das kroatische Volk sei von seinen Moskauer Berichten begeistert und die gesamte Presse gibt sie wieder, wenn auch die Regierungspresse schon seine bloße Moskauer Reise als Hochverrat dargestellt hatte.

Besuch Masaryks in Beograd.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik besucht Beograd, Bukarest und Warschau. — Große politische Bedeutung der Besuche.

ZM. **Prag**, 14. Juli. Präsident Masaryk wird den feststehenden Dispositionen zufolge in diesem Herbste Beograd, Bukarest und Warschau besuchen. Diesen Besuchen wird in tschechoslowakischen politischen Kreisen eine große Bedeutung beigemessen, weil sie nicht nur eine Festigung der Kleinen Entente bezwecken, sondern auch deren Ausdehnung auf Polen zum Ziele haben. Die Besuche sind umso bedeutungsvoller, als ihnen die Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest folgen wird. Masaryk wird in Beograd in der ersten Hälfte des Monates Oktober erwartet.

Die Mutter unseres Außenministers gestorben

ZM. **Beograd**, 14. Juli. Wie aus Marseille gemeldet wurde, ist dort die Mutter unseres Außenministers Dr. Ninčić gestorben. Ihr Leichnam wird nach Beograd überführt werden.

Zur Auflösung der „Unabhängigen Arbeiterpartei".

ZM. **Beograd**, 14. Juli. Ueber die Auflösung der „Unabhängigen Arbeiterpartei Jugoslawiens" äußerte sich ein Mitglied des Zentralausschusses in der heutigen „Politika" folgendermaßen: Die Entscheidung der Regierung ist uns nicht bekannt, da sie uns nicht mitgeteilt wurde. Im übrigen werden wir diese gesetzwidrige Schließung und die damit verbundenen Konfiskationen keinesfalls anerkennen. Der Genannte beschwert sich sodann, daß die Konfiszierungen in Abwesenheit der Residenten der einzelnen Organisationen und ohne protokollarische Feststellung der Einzelheiten durchgeführt werden.

Der jugoslawisch-italienische Handelsvertrag.

ZM **Beograd**, 14. Juli. Gestern wurde der Handelsvertrag zwischen Italien und Jugoslawien vom Ministerrat genehmigt. Heute wurden in einer gemeinsamen Sitzung der italienischen und der jugoslawischen Delegation die letzten Korrekturen durchgeführt. Die Drucklegung des Vertrages wird nachmittag beendet. Um 6 Uhr abends findet die Unterzeichnung des Vertrages durch unseren Handelsminister, Krizman und die Mitglieder unserer Delegation einerseits und den italienischen Gesandten Bordrero und der italienischen Delegation andererseits statt.

Italienisches Autorennen.

WKB **Rom**, 13. Juli. (Stefani). Automobilrennen um den Acerbopokal in Kastella Mare Adriatica: Distanz 270 km. Erster Ferrari auf „Alpha Romeo" in 2 Stunden 36 Minuten, 35 Sekunden; zweiter Bon Marino auf „Merzedes" n 2 Stunden 51 Min. 42 Sekunden.

Der amerikanische Weltrundflug.

WKB **Wien, 14. Juli.** Die amerikanische Weltflieger sind heute um 5.45 früh in der Richtung über Prag nach Paris abgeflogen.

Die Abrüstungsfrage.

WKB Genf, 13. Juli. (Schweiz) Dep.-Ag.). Die Völkerbundskommission für Verminderung der Rüstungen hat gestern die Arbeit in dieser Session beendet. Nachdem sie den Entwurf zu einem Uebereinkommen über die internationale Kontrolle des Waffenhandels aufgestellt hatte, stellte die Kommission die Grundlagen fest, auf denen sie ein internationales Abkommen über die nationale Kontrolle der privaten Waffen, Munition und der Kriegsmaterialerzeugung aufbauen kann. Die Kommission ist der Meinung, daß diese Kontrolle, ohne den Staaten Vorschriften darüber zu machen, ob sie das Kriegsmaterial bei der privaten Industrie oder bei staatlichen Werken beziehen sollen, folgende 2 Punkte erzielen soll: 1) Die Vermeidung der geheimen Waffen- und Munitionserzeugungen u. damit eine Ergänzung zu den Abkommen über die Kontrolle der Waffen, Munition und des Kriegsmaterials und 2) allen unlauteren Praktiken und Bestrebungen beim Ankaufe von Kriegsmaterial durch die Staaten vorzubeugen.

Staatssekretär Hughes in Europa.

WKB. Washington, 13. Juli. (Wolff). Staatssekretär Hughes reiste heute an Bord des Dampfers „Berengaris" nach Europa ab, wo er einen Monat bleiben wird. Wie gemeldet wird, wird er nach einem, bis Ende Juli dauernden Aufenthalt in London, der mit der Konferenz des internationalen Anwälleverbandes zusammenfällt, nach Paris begeben, wo er zwei Tage Gast des französischen Anwälleverbandes sein wird. Den übrigen Teil seiner Reise wird der Staatssekretär gänzlich seiner Erholung widmen. Es wird für falsch erklärt, daß Hughes auch Berlin zu besuchen beabsichtige. Nach amtlicher Meldung hat er nicht die Absicht an den Reparationsverhandlungen, zu denen sich die alliierten Delegierten zur Zeit seiner Ankunft in London versammeln, teilzunehmen.

Börsenbericht

Zürich, 14. Juli. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 28·50, **Beograd** 6·35, London 23·84, Prag 16.20, Mailand 23.50, New-York 544·25 Wien 0·007725, Sofije 4·05, Bukarest 2·30.

Zagreb. 14. Juli. (Schlußkurse). Paris 438·50—443·50, Schweiz 1556·5—1566·5, London 371·20—374·20, Wien 0·1196—0·1217, Prag 251·75—254·50, Mailand 364·10—367·10, New-York 84·50—85·50.

Beograd, 14. Juli. (Schlußkurse. Eigenbericht.) Paris 442—443, Schweiz 1554·00—1555·00, London 372·75—373·00, Wien 0·1205—0·1208, Prag 253·00—253·50, Mailand 365·00—365·50, New-York 85·00—85·20, Bukarest 38·00—39·—, Budapest 10·50—11·00, Saloniki 148—152.

Politische Notizen.

— **Der Besuch unseres Außenministers in Wien.** Die Unterredung zwischen dem jugoslawischen Minister des Aeußeren Ninčič u. des österreichischen Gesandten Marek hatte, wie sich dieser gegenüber Pressevertretern äußerte, vor allem die Reise Ninčič' nach Wien zum Gegenstand. Der Zweck der Reise sei: 1. den Besuch des Bundeskanzlers Dr. Seipel und der Ministers Dr. Grünberger in Beograd offiziell zu erwidern; 2. im Namen des Ministerpräsidenten Pašič offiziell Erkundigungen nach dem Gesundheitszustand Dr. Seipels einzuholen, und 3. gewisse laufende Angelegenheiten zu besprechen. Diese letzteren umfassen die in Vorbereitung befindlichen Handelsvertragsverhandlungen, die im Sommer und Herbst geführt werden sollen, weitere Fragen formeller Natur, so zum Beispiel Fragen der Staatsbürgerschaft, Fragen Vermögensrechtlicher und pachttechnischer Natur. Es handelt sich also nicht um Fragen politischen Charakters. Gegenwärtig könne natürlich nur von Vorbesprechungen die Rede sein. Der Gesandte betonte schließlich die außerordentlich guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Jugoslawien und bezeichnete die Reise Ninčič' nach Wien, abgesehen von ihrem praktischen Zweck, als einen sehr freundschaftlichen Akt.

— **Auflösung der kommunistischen Organisationen.** Wie allgemein bekannt, gründeten die Kommunisten nach der Auflösung der kommunistischen Partei die „Unabhängige Arbeiterpartei" (Nezavisna delavska stranka), in deren Schoße sie besonders in der letzten Zeit eine rege Tätigkeit entwickelten. Im Sinne eines Beschlusses des Ministerrates ordnete nunmehr der Innenminister die Auflösung sämtlicher kommunistischen Organisationen in unserem Staate an, unter welchem Namen immer sie sich decken sollten. In allen Parteilokalitäten wurden Haussuchungen durchgeführt. Im Beograder Zentralsekretariat wurden 110.000 Dinar beschlagnahmt.

— **Attentat auf Zaglul-Pascha.** Wie aus Paris gemeldet wird, wurde in Alexandrien auf Zaglul-Pascha ein Attentat verübt. Als er den Zug besteigen wollte, feuerte ein junger Mann auf ihn zwei Schüsse ab. In der linken Brustseite schwer getroffen, sank der Ministerpräsident von Aegypten zu Boden. Der Attentäter entfloh.

Tageschronik.

t. **Krise in der Journalistenvereinigung.** In der Sektion Ljubljana der jugoslawischen Journalistenvereinigung ist eine Krise ausgebrochen. Der bisherige Vorsitzende Franz Smodej, Chefredakteur des „Slovenec", hat die Stelle niedergelegt mit der Motivierung, die übrigen Blätter hätten den Kampf des „Slovenec" gegen die Konfiskationspraxis in Slowenien nicht unterstützt. In nächster Zeit wird daher eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden.

t. **Kommunistenunruhen in Ljubljana.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag kam es in Ljubljana zu neuerlichen Kommunistenunruhen. Nach den Berichten des Ljubljanaer „Jutro" soll es sich um eine kommunistische Kampagne gegen die slowenischen Nationalisten handeln. Kurz nach Mitternacht kamen von der Selenburgova ulica gegen das Café „Emona" vier Nationalisten, unter ihnen auch die Studenten Grubišič und Santič. An der Ecke vor dem Postgebäude bemerkten sie vier junge Leute. Ohne sie weiters zu beachten, gingen die Nationalisten an ihnen vorbei. Als Grubišič an ihnen vorbeischritt, feuerte einer der jungen Leute gegen ihn aus einem Revolver einen Schuß ab. Blitzschnell beugte sich Grubišič zurück, wodurch er der tödlichen Kugel entging, und statt ihn traf die Kugel einen Kameraden des Angreifers, der mit durchschossener Halsschlagader zu Boden sank. Die Angreifer flüchteten hierauf gegen Tivoli, von den Nationalisten verfolgt. Kurz darauf hörte man im Parke mehrere Schüsse. Wie festgestellt wurde, waren dort mehrere Komplizen des Angreifers versteckt, welche auf die Verfolger schossen, wobei wieder ein Nationalist zweimal verwundet wurde. Am Tatorte erschien sofort eine Polizeikommission welche feststellte, daß es sich um einen kommunistischen Angriff handelte. Der vor dem Postgebäude irrtümlicherweise von seinem Kollegen schwer verwundete Kommunist ist inzwischen seiner Verwundung erlegen. Es ist dies der 18jährige Tapeziererlehrling Alois Zadravec. Bei einer daraufhin in Tivoli unternommenen Razzia wurden weitere fünf Kommunisten verhaftet. Bei allen wurden Waffen vorgefunden. Die Untersuchung ist noch im Gange und sind genauere Resultate noch nicht bekannt.

t. **Das neue allgemeine bürgerliche Gesetzbuch.** In der nächsten Zeit wird das neue bürgerliche Gesetzbuch fertiggestellt, welches für ganz SHS Gültigkeit haben wird. Damit in Zusammenhang wird auch die Frage der Zivilehe in Südslawien zur Lösung gelangen.

t. **Bären in Bosnien.** Die Bauern in der Nähe des Ortes Presenice in Bosnien bemerkten vor einigen Tagen einen großen Bären. Mit Gewehren bewaffnet, nahmen sie sofort dessen Verfolgung auf. In einem Walde wurde der Bär von einem der Verfolger angeschossen. Durch die Verwundung gereizt, wandte sich der Bär gegen seine Verfolger. Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf drei Bauern schwer verletzt wurden. Einem der Bauern entriß die Bestie das Gewehr und brach es in kleine Stücke. Erschreckt gaben die Bauern die Verfolgung auf und ließen die Verwundeten ins Spital schaffen. Ueber Anordnung der Behörden nahm eine Militärabteilung die Verfolgung des unliebsamen Gastes auf.

t. **Ein furchtbares Attentat vereitelt.** Der Lemberger Sicherheitsbehörde ist es gelungen, einem furchtbaren Unglück vorzubeugen, indem sie eine im Munitionslager in der Janover Vorstadt aufgestellten Höllenmaschine, deren Explosionsmechanismus auf vier Uhr Nachmittag eingestellt war, unschädlich machte. Der Täter wurde verhaftet. Die militärischen Sachverständigen erklären, daß durch die Explosion der in den Magazinen aufgespeicherten Sprengmittel und der Artilleriemunition von 200 Waggons der ganze Stadtteil hätte vernichtet werden können. Bei der Verhaftung gab der Attentäter an, daß er im Auftrage von Personen, die er aber nicht nennen darf, die Munitionsmagazine in die Luft sprengen wollte. Er gab an, die Höllenmaschine sei ihm von einem ukrainischen Eisenbahner übergeben worden. Dieser Eisenbahner, sowie drei andere Personen wurden gleichfalls verhaftet. Im Zusammenhang mit der Affäre wird von der Lemberger Polizeidirektion mitgeteilt, daß die Polizei- u. Militärbehörde schon seit längerer Zeit Kenntnis davon hatte, daß in den letzten Tagen eine gesteigerte Sabotageaktion seitens ukrainischer bolschewikischer Elemente zu erwarten sei. Auf Grund dieser Nachrichten hat die Polizei ihre Wachsamkeit erhöht und vor einigen Tagen weitverzweigte ukrainische bolschewikische Organisationen ausgehoben, die für die nächsten Tage eine Reihe von Sabotageakten geplant hatten.

t. **Großes Fischsterben in Dänemark.** Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß ein großer Teil des dänischen Fischreichtums vernichtet worden ist. Die Binnenseen seien übersät mit toten Fischen, so daß der Wasserspiegel schneeweiß erscheint. Der Grund für die Verhängnisvolle Tatsache ist eine unerklärliche Fäulnis des Wassers in Verbindung mit den Folgen des langen und strengen Winters. Mit dazu beigetragen hat aber auch die dänische Industrie, die in immer stärkerem Umfang ihre Abwässer in die Seen leitet und das Wasser dadurch verpestet. Unter normalen Umständen hätte das nicht so gefährlich werden können, wenn nicht, wie gesagt, die katastrophalen Folgen des Winters mitspielen würden. Die meisten Seen waren ununterbrochen nahezu fünf Monate hindurch fest zugefroren, und die giftigen Gase, die sich durch die industriellen Abwässer bilden, hatten keine Gelegenheit, zu entweichen. Infolgedessen sind unzählige Fische zugrunde gegangen. Der Schaden, der dadurch entstanden ist, läßt sich nicht übersehen.

t. **Tod des Kaffeekönigs.** In Sao Paolo ist der Coronel Francisco Schmidt gestorben, der brasilianische Kaffeekönig, zugleich der größte Kaffeepflanzer der Welt, ein Mann, der im brasilianischen Wirtschaftsleben eine führende Rolle gspielt hat, ohne viel in der Oeffentlichkeit hervorzutreten. Schmidt, einer jener großen Emporkömmlinge, die in der Neuen Welt ihr Glück gemacht haben, war in Deutschland geboren. Als er 8 Jahre alt war, wanderten seine Eltern nach Brasilien aus. 1890 kaufte Schmidt die Fazenda Monte Alegre und machte sie zum Mittelpunkte eines ungeheuren Grundbesitzes, auf dem heute 6 Millionen Kaffeebäume stehen. Er beschränkte sich jedoch nicht auf die Kaffekultur, sondern legte auch Zuckerrohrpflanzungen an, deren Erzeugnisse er in drei großen Zuckerfabriken verwertete, von deren eine in Franca besteht und zwei in Sertaozinho. Sein Vermögen soll in Milliarden in bester Währung betragen.

Alte Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Leihbibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 13. Juli.

m. **Empfang polnischer Offiziere in Maribor.** Heute nachmittags um viertel 2 Uhr ist eine größere Anzahl polnischer Offiziere mit mehreren Damen mit dem Wiener Schnellzug auf ihrer Reise durch Jugoslawien in Maribor eingetroffen. Zum Empfange haben sich u. a. Herr Dr. Ipavic als Vertreter des Obergespans, Herr Bürgermeister Grčar, Herr Bezirkshauptmann Ivo Poljanec, das gesamte Offizierskorps mit Herrn Oberst-Brigadier Nikolič an der Spitze, eine Abteilung der Beograder Militärakademie, Vertreter der Presse, Deputationen verschiedener Korporationen und eine riesige Menschenmenge eingefunden. Nach einem überaus herzlichen Empfange wurden die Gäste in der Bahnhofrestauration bewirtet, worauf sie ihre Weiterreise antraten.

m. **Aus der geheimen Sitzung des Gemeinderates.** An Stelle des pensionierten Domturmwächters wurde die bisherige Angestellte der Feuerwehr als Turmwächterin angestellt. Dem entlassenen Turmwächter Weiß wurde eine Gnadenpension und die Aufnahme in das städtische Armenhaus zugesichert. Der Magistratsbeamte Steinbrener wurde pensioniert, während das Gesuch des Beamten Geigl um Zuerkennung einer Pension abgewiesen wurde. Geigl, der noch nicht pensionsberechtigt ist, wurde wegen Unkenntnis der Amtssprache entlassen. Der dringende Antrag des GR. Weigl bezüglich der Einführung der elektrischen Beleuchtung in der staatlichen Handelsschule wurde dem zuständigen Ausschusse überwiesen. Eine längere Debatte entspann sich bezüglich der Wiederanstellung des seinerzeit entlassenen Tierarztes Hinterlechner als Marktamtskommissär. Da die Tagesordnung noch immer nicht erschöpft ist, wird die Sitzung am nächsten Freitag fortgesetzt.

m. **25jährige Maturafeier.** Am 5. und 6. Juli feierten die Maturanten des Jahrganges 1899 der einstigen Staatsrealschule in Maribor in Graz die 25. Wiederkehr des Tages ihrer Reifeprüfung. Zu der Feier waren auch die ehemaligen Kollegen aus Jugoslawien, Dr. Siegmund Brüll, Ingenieur in Zagreb und Ing. Josef Felber, Oberbaurat der Staatsbahn in Maribor, erschienen. Vom ehemaligen Lehrpersonal waren erschienen der seinerzeitige Direktor Regierungsrat Bittner, Schulrat Hesse und Schulrat Spiller. Die Feier wurde durch ein Festmahl in der Bahnhofgastwirtschaft eingeleitet, woran sich ein Festabend schloß. Die Festrede hielt Herr Ing. Hugo Hartmann, der die ehemaligen Professoren begrüßte und Bilder aus der Vergangenheit, aus der schönen Studentenzeit in Maribor aufrollte. Am Sonntag vereinigte ein schlichter Frühschoppen die ehemaligen Mitschüler auf dem Schloßberg, wo eine Lichtbildaufnahme, genau so wie vor 25 Jahren in Maribor, durch den Photographen Herrn Kieser (Vater des hiesigen Photographen Herrn Kieser) erfolgte. Den Abschluß der Feier bildete ein Familienausflug nach Mariatrost.

m. **Der Arbeitsmarkt in Maribor.** Laut Ausweis der staatlichen Arbeitsbörse in Maribor waren in der Zeit vom 6. bis 12. Juli

---

Die Flimmerprinzessin.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

95) (Nachdruck verboten.)

„Ohne Ihre Schuld! Darüber können Sie beruhigt sein. Hanna hat nicht einen Moment daran gedacht. Und nun sagen Sie mir, ob meine Nichte einem Phantom nachging oder ob auch Sie . . . in allen Ehren . . . Empfindungen für sie hegten oder noch jetzt hegen, die zu einer Verbindung beider führen können?"

Hans Walter fühlte, daß die vernarbten Wunden seines Kopfes zu schmerzen begannen. Ein Schwindel erfaßte ihn. War das nicht ein seltsamer Traum? Saß ihm gegenüber wirklich dieser harte Mann und bot ihm gleichsam die Hand Hannas an?

„Darf ich fragen, ob Fräulein Hanna davon weiß, daß Sie zu mir gekommen sind, Herr Kommerzienrat?" stieß er dann hervor.

„Sie ahnt es vielleicht, aber sie wird niemals einen Schritt tun, sie wieder zu sehen oder zu sprechen, wenn sie ihr nicht selbst die Erlaubnis dazu geben, oder wenn sie mit der Erklärung verlasse, daß sich Hanna täuschte."

Hans Walter ließ beide Hände über seine Schläfen gleiten. Sein Herz schlug zum Zerspringen. Sollte ihn noch einmal das verlorene Glück aufsuchen? Er hatte ja daran gezweifelt!

„Lassen Sie mir Zeit, Herr Kommerzienrat . . . Sie sehen mich vollkommen verwirrt . . . Mein Gott! Ich hielt das alles ja für unmöglich! Ich glaubte Hanna längst für mich verloren . . . auf anderem Wege . . . aber nun, da es hell und warm in meiner Seele werden will . . ."

Der Kommerzienrat erhob sich. Ueber sein scharfgeschnittenes Gesicht mit den ehernen Zügen, die in der letzten Zeit oft so grausam kalt wirkten, lief ein ganz ungewohntes Lächeln. Er war mit sich und dem Resultat der Stunde zufrieden. Er liebte Hanna, so weit ihm dies bei seiner kalten, rechnerischen Natur überhaupt möglich war, und wenn er ihr Demütigungen und Leid zufügte, so glaubte er dazu berechtigt zu sein.

Fast gegen den eigenen Willen aber mußte er in den letzten Tagen über das Verhältnis zwischen ihm und Hanna länger nachdenken, als dies sonst seine Art war.

Er wollte gutmachen, was noch gutzumachen war. So trat er diesem Hans Walter gegenüber . . . und nun war sein letztes, leises Schwanken besiegt. In diesem Manne sah er eine neue Zukunft, eine Garantie für das Glück Hannas und für sich selbst.

Sie sollten beide glücklich werden, und er profitierte sogar dabei.

Hans Walter mußte ihm als ihr Gatte geschäftlich nähertreten, er war der Mann, dessen große künstlerische Originalitäten sich ausnützen ließen. Als artistischer Direktor der „Ika" sollte er ihm zur Seite stehen.

Das ließ sich unschwer machen. Und damit erreichte Falkner auch zugleich sein weiteres Ziel, die Milano endlich doch unschädlich zu machen, diese Blutsaugerin der Firma ohne große Geldopfer zu entfernen. Es war nicht anzunehmen, daß sie unter ihrem geschiedenen Gatten weiterhin ihren Vertrag erfüllen werde.

Der Kommerzienrat schmunzelte bei sich. Es ging alles nach Wunsch.

„Darf ich Ihnen Hanna herschicken, damit Sie sich mit ihr selber aussprechen, Herr Walter?" sagte er. „Und was Sie beide dann bestimmen, dabei soll es bleiben."

Er reichte dem Schauspieler die Hand.

„Und bis dahin . . . Schweigen gegen jedermann," fügte er hinzu.

Hans Walter hatte sich, alle Schwäche vergessend, aufgerichtet.

„Herr Kommerzienrat!" stieß er bebend hervor, sagen sie Hanna, daß ich auf Sie warte wie ein Verlorerer, dem plötzlich neues Leben und Erlösung winkt von all dem dumpfen Druck, der auf mir lastet . . .

Er wußte nicht mehr weiter.

Bernhard Falkner nickte.

„Ich brauche nicht mehr zu wissen. Sie werden Hanna glücklich machen. Alles andere können wir später besprechen."

Mit einem Lächeln, das Hans Walter nicht mehr sah, ging der Komerzienrat.

„Hanna, kleine Hanna," flüsterte Hans Walter.

Er sank auf den Stuhl und bedeckte mit beiden Händen das Gesicht.

Wie käme er jetzt in die Lage, darüber zu grübeln, was den Sinn des Kommerzienrates so überraschend änderte, daß er sich selber zum Brautwerber machte? Ein neues Glück pochte ans Tor . . . Die Sonne ging wieder auf!

Der alte Komiker wartete an diesem Tage vergeblich in dem Linden-Kaffee auf seinen jungen Freund. Hans Walter war „unabkömmlich". Auch er wartete draußen am Wedding, schritt mit dem Stock, dessen er sich noch immer bedienen mußte, da auch sein Fuß eine Sehnenzerrung erlitten hatte, die nur sehr langsam heilte, auf und nieder, blieb stehen, fuhr sich über die Stirn und schüttelte oft genug den Kopf. Wenn er die ganze Sache immer wieder überlegte, er fand sich nicht zurecht. Wie ein Traum war das alles.

Die kleine Hanna liebte ihn heimlich . . . in all dieser Zeit! Damals in H. . . . kam ihm wohl auch dieser Gedanke, und dabei schlich etwas wie warmes Mitleid in sein Herz. Er gehörte doch der anderen, gehörte seinem jungen Weibe, das ihn dann so schmachvoll

113 freie Dienststellen zur Verfügung. Beschäftigung suchten 190 Personen. Mit Erfolg vermittelte die Börse in 47 Fällen. Aus dem Gebiete der Arbeitsbörse sind 10 Personen abgereist. Vom 1. Jänner bis 12. Juli waren bei der hiesigen Börse 4348 freie Stellen angemeldet, 5803 Arbeitslose suchten Beschäftigung und in 2120 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg.

m. **Von der städtischen Badeanstalt.** Die städtische Badeanstalt bleibt in der Zeit vom 20. bis 29. Juli wegen Kesselreinigung geschlossen. Dem Publikum wird daher empfohlen, sich der Badeanstalt noch in der laufenden Woche ausgiebigst zu bedienen.

m. **Ein schlechtes Kirschenjahr.** Die Folgen des verregneten Frühlings treten immer mehr an den Tag. Frühgemüse war fast eine Rarität und auch mit dem Frühobst ist es nicht besser bestellt. Als auf unserem Markte die ersten Kirschen zum Preise von 25 Dinar per Kilogramm erschienen waren, tröstete sich mancher damit, daß der Preis nachlassen werde. Alle, die auf einen billigeren Kirschenstrudel warteten, sind heute enttäuscht. Heuer war kein Kirschenjahr und deswegen halten auch die Preise an. Voriges Jahr konnte man zu dieser Zeit schon Kirschen um 1 Dinar per Liter erhalten, wogegen heuer noch immer 13 bis 15 Dinar für ein Kilogramm verlangt werden.

m. **Verhaftung eines Kommunisten.** Wegen kommunistischer Propaganda wurde dieser Tage in Ruše der Arbeiter der dortigen Stickstoffwerke Alois Sternad arretiert, weil er trotz des Verbotes die bekannten, aus Ljubljana verbreiteten Flugzettel verbreitete. Er wurde dem hiesigen Gerichte eingeliefert.

m. **„Was sind denn das für Manieren!"** schrien gestern zwei feingekleidete Herren, als sie von der Polizeiwache im Hotel Halbwidl verhaftet wurden. Sie kamen gestern abends ins Gastzimmer des genannten Hotels und setzten sich ruhig an einen Tisch. Plötzlich zog der eine eine Frommerpistole aus der Tasche und schrie: „Heute muß ich noch einen erschießen!" Die Panik der Gäste wird jedem verständlich sein. Ein hiesiger Kaufmann verwickelte den kampflustigen Gast in ein ruhiges Gespräch. In einem günstigen Momente ergriff er mit Hilfe anderer Gäste den gefährlichen Fremden und entwaffneten ihn. Als hierauf die Polizei erschien und beide verhaftete, protestierten sie dagegen und beschimpften die Polizei, die „keine Manieren kenne und so feine Herren kurzweg verhafte". Beim Verhör gaben sie an, Geometer aus Ljubljana zu sein. Trotzdem aber mußten beide im „Hotel Graf" übernachten und wurden heute dem Gerichte übergeben.

m. **Wieder ein junger „Weltreisender".** Vor einigen Tagen wurde von der Eisenbahnpolizei in Maribor ein junger Mann angehalten. Er kam mit dem Personenzuge aus Triest, wechselte am Bahnhofe 50 Lire und wollte nach Oesterreich weiterreisen. Selbstredend hatte der junge Mann gar keine Dokumente. Ueber sein Herkommen befragt, erzählte er eine schier unglaubliche Geschichte. Er sei vor 10 Jahren von seinen Eltern in Leibnitz entflohen, kam nach Triest, wo er in einem Kinderheime Unterkunft fand. Später war er in verschiedenen Diensten in Triest und Umgebung. Schließlich bekam er starkes Heimweh und beschloß, die Heimreise anzutreten. Da er kein Geld für die Reisekosten und auch nicht die nötigen Dokumente hatte, erbarmte sich seiner ein Lokomotivführer, der ihn auf der Maschine mitnahm. So sei er nach Maribor gekommen. Der junge „Weltreisende", dem man keinen Glauben schenkte, wurde auf der Polizei behalten und es wurden Nachforschungen eingeleitet, um seine Angaben zu prüfen. Er gab an, Ferdinand Noisternigg zu heißen.

m. **Heumarkt in Maribor.** Der Heumarkt wies vergangenen Samstag einen sehr schlechten Besuch auf. Im ganzen waren bloß 3 Wagen Heu, 1 Wagen Grummet und 1 Wagen Stroh zugeführt. Die Preise sind gegenüber der Vorwoche fast um 10 Prozent gestiegen. Heu wurde mit 62.50, Grummet mit 55 und Stroh mit 45 Dinar per 100 Kilogramm verkauft.

* **Maschinschreibkurse,** Beginn täglich, Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat. Näheres im Schreibmaschinengeschäft **Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100.**

* **Das beste Mittel gegen Hühneraugen** ist das seit 35 Jahren im Verkehr stehende **Hühneraugenmittel (Salbe) „Claven".** Erhältlich in Apotheken und Droguerien. **Depot in Maribor, Apotheke Sikal.** Zentrale: Mr. Ph. M. Hrnjak, Sisak, Kroatien.

Nachrichten aus Celje.

c. **Die Militärgräber in Celje.** Die hiesigen Militärgräber sind in einem verwahrlosten Zustande. Bekanntlich verfügt das Kultusministerium über einen Fond zur Instandhaltung solcher Gräber. Scheinbar aber ist dieser Fond schon erschöpft. Schon aus Pietät für die im Weltkriege Gefallenen wäre es Pflicht der Stadtgemeinde, sich auch dieser Gräber anzunehmen und eine entsprechende Summe zu deren Instandhaltung zu votieren.

c. **Preisrückgang.** Auf dem letzten Viehmarkt in Celje war ein starker Preisrückgang zu verzeichnen. Mastochsen wurden zu 12 bis 14 Dinar, Kälber zu 14 bis 15 Dinar verkauft. Trotzdem aber sind die Fleischpreise unverändert geblieben. Es wäre wohl Pflicht der kompetenten Behörde, einen Einklang zwischen den Vieh- und Fleischpreisen herbeizuführen. Es wäre wohl im Interesse der Bauern, der Konsumenten sowie auch der Fleischhauer, wenn dieser Preisunterschied öffentlich aufgeklärt würde.

c. **Schonet die Kulturen!** Vom Magistrate wird verlautbart: Beim Bezirksamt liefen mehrere Beschwerden über die Beschädigung von Kulturen seitens der Touristen ein. Unter anderem wird angeführt, daß Ausflügler und Touristen Blumen auf den Wiesen und sogar auf besäten Feldern pflücken, Saaten zu Boden treten und durch sinnloses Steinewerfen die öffentliche Sicherheit bedrohen. Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß ein solches Vorgehen gegen die Gesetze verstößt und die Schuldtragenden eventuell auch zum Schadenersatz verhalten werden können. Ohne Rücksicht darauf wird an die Oeffentlichkeit appelliert, bei Ausflügen solches zu unterlassen und keinen Anlaß zu Klagen und Beschwerden zu geben.

c. **Wem gehört das Kind?** Diese Frage brachte vor einigen Tagen das hiesige Bezirksgericht in Aufregung. Eine Frau kam nämlich mit einem 11 Monate alten Kind zu Gericht und verlangte die Verhaftung des Vaters und des Ernährers des Kindes. Da sie kein Gehör fand, legte sie das Kind einfach auf eine Bank vor dem Verhandlungssaale und entfernte sich. Die Richter kamen bald in Verzweiflung, da sie nicht wußten, was sie mit dem schreienden Kind anfangen sollten. Nach eifriger Nachforschung wurde die herzlose oder noch mehr verzweifelte Mutter eruiert. Das Kind wurde dem staatlichen Kinderheim übergeben.

c. **Apothekennachtdienst.** In der laufenden Woche versieht die Apotheke „Pri Mariji Pomagaj" am Glavni trg den Nachtdienst.

Kino.

k. **Burgkino.** Von heute Montag bis einschließlich Mittwoch gelangt das herrliche Filmwerk „Die Liebe der Tänzerin Lola", eine entzückende Liebesgeschichte aus dem Leben einer schönen Tänzerin, mit der berühmten Justine Johnstone in der Hauptrolle, zur Vorführung.

k. **Stadtkino.** Der erste Teil des großen Filmdramas „Zuchthaus und Boudoir" wird heute Montag zum letzten Male vorgeführt.

Sport.

: **SK. Čakovec — S. V. Rapid 3:3 (2:1).** Man kann die Fußballmannschaften nach einem vierfachen Gesichtspunkte zensieren. Von unten angefangen kommen zuerst diejenigen, die in allen ihren Spielen beweisen, daß die sportliche Erziehung bisher spurlos an ihnen vorübergegangen ist. Sodann nenne ich die Mannschaften, welche am appetitlichsten sind, wenn sie verlieren, denn wenn sie gewinnen, werden sie gleich ungenießbar. Im Gegensatz hiezu steht die Mehrzahl der Mannschaften, bei denen alle Tugenden aufblühen, solange sie gewinnen, sobald sie aber verlieren, werden sie ruppig und der „Firniß" ihrer sportlichen Zivilisation fällt ab. Davon könnte ich in unserer nächsten Umgebung verschiedene namhaft machen. Zuletzt kommen die wenigen Mannschaften, die mit Grazie gewinnen und mit Anstand verlieren. Sie erfüllen diejenige Aufgabe, die der Sport als erste verlangt. Zu den letzgenannten gehören beide sonntägigen Gegner, denn der eine wie der andere hätte den Sieg für sich verlangen können. Alles in allem hat Čakovec angenehm überrascht. Die Leute haben nette Tricks; auch vergessen sie das Schießen nicht. Die Mannschaft machte einen sehr guten Eindruck; nur gegen Ende fielen einige (Singer, Čakovec!) Bemerkungen gegen den Unparteiischen, die aber gar nicht am Platze waren, da dieser den Kampf nach bestem Wissen und Gewissen leitete. Leider spielt die Mannschaft noch hoch; sobald auch ein System und Kombinationsspiel erlernt sein wird, wird Čakovec eine gute, gefährliche Elf vorstellen. Das Verteidigungstrio (besonders der Torwächter) bildet die Hauptstärke des Teams. Die Stellung und das Zuspiel der zwar aufopfernden Läuferreihe ist Mittelklasse. Der Sturm hat seine Arbeit gut erledigt, doch bei größerer Aufmerksamkeit auf die vielen Offside-Positionen hätte der Erfolg noch größer sein können. Rapid hat die nach dem Spiel mit Ilirija hochgespannten Erwartungen nicht erfüllt. Am Anfang war das Spiel sehr zerstreut und erst gegen Ende als Čakovec schon mit 1:3 führte, findet man sich rasch und rascher. — Auch Rapid hat sich das hohe Spiel noch nicht abgewöhnt. Die einzelnen Reihen waren gleich gut. Hervorzuheben wäre nur der Verteidiger Kurzmann, der neben dem guten Barlović in aller Ruhe sehr gute Arbeit zeigte. Der Schiedsrichter Herr Planinšek war sehr gut und leitete das Spiel in aller Ruhe und Unparteilichkeit. Unbegreiflich bleibt die überraschende Schwäche des Besuches, der sich auf höchstens 150 Personen bezifferte. Of.

: **Konkurrenz-Gruppenfahrt „Rund um den Bachern".** Der Radfahrerklub „Edelweiß" veranstaltet Sonntag den 20. d. eine interessante, eigenartige sportliche Unternehmung, die zugleich eine reizvolle Wanderfahrt auf der 150 Kilometer langen Strecke „Rund um den Bachern" darstellt. Die Fahrt zu welcher alle hiesigen radsportlichen Vereine eingeladen werden, findet in zwei Gruppen statt, welche gleichzeitig die Strecke in entgegengesetzter Richtung befahren. Abfahrt um 5 Uhr früh vom Glavni trg; Südgruppe: Slov. Bistrica, Konjice, Vitanje, Slov. Gradec, Dravograd, Maribor. Westgruppe: Gegenrichtung. Beide Gruppen treffen sich in Slov. Gradec zum gemeinsamen Mittagessen; auf je ca. 20 Kilometer sind Erfrischungspausen eingeschaltet, und wird durchschnittlich im üblichen Reisetempo von vier Minuten per Kilometer gefahren, so daß beide Gruppen fahrplanmäßig am gleichen Tage gegen 18 Uhr in Maribor eintreffen. Es handelt sich bei diesem Gruppenfahren um die Erzielung eines möglichst gefälligen und eindrucksvollen radsportlichen Gruppenbildes auf der ganzen Strecke, weshalb an unauffälligen Punkten Beobachter aufgestellt werden, aus deren Berichten die Entscheidung über die Zuerkennung des Titels „Mustergruppe" erfolgen wird. Die beabsichtigte Teilnahme ist bis 19. d. 18 Uhr schriftlich oder mündlich im Klubheim Hotel Halbwidl anzumelden. Die Zuteilung zu den beiden Gruppen erfolgt vor der Abfahrt durch das Los. Die ehrende Zuerkennung des Titels „Mustergruppe" kommt durch Einverleibung der betreffenden Gruppenaufnahme in das Vereinstableau zum Ausdruck. Der veranstaltende Klub erwartet für diese Neuerung auf dem Gebiete radsportlicher Betätigung, die für die Teilnehmer sehr genußreich zu werden verspricht, eine umso zahlreichere Anmeldung, als die Teilnahme weder besondere physische Anstrengungen noch finanzielle Opfer erfordert, sondern eine wirklich gemütliche Wanderfahrt darstellt. Bei ungünstiger Witterung findet die Fahrt nach dem gleichen Programm am 27. d. statt.

: **Städtewettkampf Graz-Zagreb 4:0 (2:0).** Vergangenen Sonntag wurd ein Graz der Städtewettkampf Graz—Zagreb ausgetragen, der den Gästen zweifellos eine unverdient hohe Niederlage brachte. Am meisten enttäuschte der Tormann der Zagreber, Vrdjuka, er, der im Spiel gegen Uruguay so gefeiert wurde, hätte bei mehr Achtsamkeit den einen oder anderen Treffer zu verhüten vermocht. Die Verteidigung, wo sich besonders Bazur auszeichnete, war der beste Teil der Gäste. Herr Schiedsrichter Haberleitner leitete das Spiel sicher und unparteiisch. Zirka 2000 Zuschauer wohtnen dem interessanten Fußballmatch bei.

: **SSK Maribor — Trgovski SK.** Im Wettspiele zwischen den obgenannten Mannschaften siegte 1. SSK. Maribor überlegen mit 3:0.

: **„Slovan" (Wien) in Zagreb.** Am Samstag und Sonntag gastierte der Wiener Fußballklub „Slovan" in Zagreb; am ersten Tage schlug er „Concordia" mit 1:0 (0:0), am zweiten spielte er unentschieden gegen „Hašk" 3:3 (2:1).

Was Sie brauchen, das ist Elsaflutöl! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probesendung 27 Dinar. Apotheker Eug. V. Feller, Stubica Donja, Elsenplatz Nr. 182, Kroatien. 1033g

verließ, verlockt vom Reichtum, vom strahlenden, unruhevollen Leben! Und später? Oft hatte er an Hanna gedacht . . . aber sie stand ihm ja so fern!

Nun wollte sie zu ihm kommen . . . zu ihm, dem halben Krüppel, kommen mit der Einwilligung des reichen, harten Kommerzialrats. Am Ende hatte er diesem Manne doch Unrecht getan. Unter dem rauhen Aeußeren barg sich doch wohl ein warmes Gefühl!

Stunde um Stunde verging. Hanna kam nicht. Und die Sehnsucht Hans Walters, das heiße Verlangen, sich mit ihr auszusprechen, ward immer größer.

Schon neigte sich die Sonne an dem glutroten Himmel. Hans Walter fieberte leicht. Mit glänzenden Augen sah er durch das Fenster in den schönen Garten, auf die Wege, die nach dem fernen Eingang führten.

Und plötzlich entrang sich seiner Brust ein halberstickter Aufschrei.

Eine schlanke Mädchengestalt tauchte vor den grünen Büschen auf. Es war Hanna. So war sie doch gekommen.

Hans Walters Pulse hämmerten, er verschlang mit trunkenem Auge die zierliche Erscheinung, die jetzt stehen blieb, etwas zögernd und bang. Nichts trug sie, als ein kleines, schwarzes Täschchen in der Hand, in der andern einen wunderbaren Fliederzweig.

Da hielt es ihn nicht länger in der Stube, die ihm plötzlich so kahl und verlassen erschien. Er eilte in den Gang hinaus, ins Freie, in das Abendlicht, das die sinkende Sonne vergoldete. Von allen Büschen wehte ihm der Frühlingsduft entgegen.

Ob sie ihn noch erkannte? Er hatte sich so sehr verändert. Noch dazu in der feldgrauen Uniform.

Hanna sah den Feldgrauen näherkommen und ihr Herz sagte ihr, daß es Hans Walter war. Eine tiefe Bangigkeit erfaßte ihn. War es denn möglich, daß sie selbst zu dem Manne kam, den sie heimlich liebte, sie, ein Mädchen? Aber dann klang es ihr durch den Sinn: er ist ja verwundet. Es ist ein Lazarett, in das ich trete. Und der Onkel wollte es so haben!

„Fräulein Hanna . . .!" sagte eine tiefe, von innerer Bewegung zitternde Stimme.

Hans Walter stand vor ihr in dem feldgrauen Rock, aufrecht, das schmalgewordene Gesicht ihr zugewendet, fast ebenso verwirrt wie sie selbst.

„Hans Walter . . . !"

Auch sie fand in der ersten Minute des Wiedersehens keine anderen Worte.

Die Tränen stiegen ihr in die Augen, und mühsam atmete sie. War das der Hans Walter, der so aufrecht und stolz einherging, der das Leben meistern wollte, wie er manchmal sagte?

Auch er ein armer Kriegsverletzter wie tausend andere!

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen
in der
„Marburger Zeitung"
haben den
größten Erfolg!

Volkswirtschaft.

× **Geheimnisvolle Verheerung der syrmischen Weingärten.** Aus den Weingegenden Syrmiens kommen eigenartige Hiobsposten, die beinahe unglaublich klingen. Die Weingärten, die bis jetzt in schönster Entwicklung standen, sind plötzlich durch eine geheimnisvolle Naturerscheinung gänzlich vernichtet worden. Ueber den Hergang dieser Erscheinung erfährt man folgendes: Dieser Tag in der Früh ging über Weingegende Peterwardein, Karlowitz, Beschka, Kamenitz Veotschin, Ilok ein schwerer Regen nieder, dem dann in den Vormittagsstunden starker Sonnenschein folgte. Die Weingartenbesitzer beobachteten bald darauf, daß die Trauben zusehens rot wurden, als ob sie plötzlich reiften. In wenigen Stunden waren die Beeren dann auch reif, verwelkten jedoch ebenso rasch und fielen ab. Eine ähnliche Erscheinung ist in der Gegend und niemals beobachtet worden und niemand kann sich den Grund der Verheerung erklären. Der Schaden ist ungeheuer, die Geschädigten wendeten sich ans Ackerbauministerium, das zur Feststellung der Entstehungsursache dieses Phänomens eine Kommission entsenden wird.

× **Internationaler Sparkassenkongreß in Mailand.** Aus Mailand wird gemeldet: Eine der größten Sparkassen Italiens, die „Cassa di Risparmio delle Province Lombarde", feiert in diesem Jahre das Jubiläum ihres 100-jährigen Bestandes. Aus diesem Anlasse wird in Mailand vom 21. bis 25. September l. J. ein internationaler Kongreß der Sparkassen stattfinden. Der Kongreß erfreut sich der weitest gehenden Unterstützung der italienischen Regierung und dürfte daher wohl auch in Fachkreisen zahlreichen Zuspruch erhalten.

—□—

Gedenket bei besonderen Anlässen der Freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzusenden. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Allerlei Handarbeiten werden i. Kommissionsgeschäft genommen in meiner Filiale Bled. Aufträge sind zu senden an: Atelje für Handarbeiten Rika Zipser, Kranj (Telephon 31). 5212

Realitäten

Ein Joch schönes **Feld,** auch als Bauplatz geeignet, zu verkaufen Cesta na Brezje 5, Meichenič. 6586

Weingartenbesitz, ca. 5 Joch, hie von Obstgarten, Wiese und Felder, 1 Stunde von Maribor, i. Haus um 45.000 Dinar, samt heuriger Ernte verkäuflich. Adr. Verw. 6647

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold-, Silbermünzen, Edelsteine, auch alte Zähne. M. Iger, Uhrmacher.

Leere Flaschen kauft Spezereiwarenhandlung Posch, Koroška cesta 20. 6527

Kaufe lichten, gut erhaltenen **Leiterwagen.** Wratschko, Ptuj. 6656

Zu verkaufen

Große **Lagerliste** für Getreide, Mehl usw. bei Weigert, Aleksandrova cesta 13. 6589

Vier Paar Herrenschuhe Nr. 40, ein Regenmantel für Damen, zwei Mädchenkleider, drei Paar Mädchenschuhe Nr. 38, ein Mädchenhut. Ruska cesta 45, 1. St., Tür 16. *)

Möbel! Weißlackiertes Schlafzimmer und Küche zu verkaufen. Puškinova ul. 6/1. 6575

Eponge - Kostüm, Friedensstoff, Straußfeder, weiß, Herrengaloschen und Zylinder, Blumentisch, großer schöner Bilderrahmen usw Anfr. Verw. 6641

Schöner Kinderkorbwagen billig Aleksandova cesta 48, Cilenšek. 6652

Jüngling von 16 bis 18 Jahren hat **Gelegenheit,** einen weißen **Anzug,** 1 Paar weiße Schuhe, **Größe** 40, so auch verschiedene andere Gegenstände günstig zu kaufen. Perc, Prečna ul. 6/1. 6645

Großer **Diwanüberwurf** 180, geschlissene Federn Kilogr. 30, kleine Singer-Nähmaschine 1200 2 harte Betten mit Roßhaarmatratzen und Nachtkästen, Marmorplatte 1600, harte Zimmertische, Zimmersessel, Hartholz, Afrik-Matratze 130, Kouvertdecken, schöne Stoffvorhänge, Kästen Speiskasten 110, einzelne Betten von 120 Din. aufwärts, Betteinsätze. Anfr. Rotovški trg Nr. 8/1, links. 6648

Weißer Matrosenanzug, schöner weißer Panamahut für 6- bis 7jährigen Knaben billig. Prosche Koroška cesta 31. *

Champagner-Flaschen billig zu verkaufen, Park-Café. 6638

Brennabor-Kinderwagen billig zu verkaufen. Loška ul. 2/1.

Fast neues **Pianino** verkäuflich. Adr. Verw. 6646

Vorzügl. **Konzertzither** mit tadelloser Resonanz, kompletter Zitherkasten mit Pschingerschule und viele Noten, alles Friedensware, billigst. Anfr. Verw.

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, elektr. Beleuchtung, zu vermieten. Koseška ulica 5. *

Ein **Fräulein** wird auf Kost u. Wohnung genommen, Slomškov trg 3. 6649

Herrlich möbl. **Zimmer** mit el. Beleuchtung mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Sodna ulica 25, Part., Tür 3. 6640

Möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten, Krekova ul. 14/3, Tür 7. 6644

2 möbl. **Zimmer,** elektr. Licht, samt Verpflegung zu vergeben. Aleksandrova cesta 36/2, links. 6642

Zu mieten gesucht

Suche größere Wohnung in d. Stadt oder Umgebung. Antr. unter „Geschäftsmann" an die Verwalt. 6528

Suche ein leeres reines **Zimmer** Anfr. Verw. unter „Reinlichkeit" 6618

Solider Herr sucht möbliertes Zimmer in der Nähe des Parkes oder Mitte der Stadt. Antr. an die Verwaltung unter „T. 6448". *

Leeres **Zimmer** in Bahnhofnähe wird gesucht. Ev. möbliert. Anzufragen Hauptbahnhof, Büffet. 6619

Stellengesuche

Deutsches **Kinderfräulein** mit Nähkenntnissen sucht Stelle. Unter „H. H. Novavas, Spodnje Radvanjsla cesta 4, Maribor." 6625

Höhere, sehr gemütvolle häusliche **Beamtenswitwe** wünscht als Reisebegleiterin, Stütze zu vornehmer Dame oder frauenlosem Haushalt zur Wirtschaftsführung Stelle. Gehalt Nebensache. Antr. unter „P... über alles" an die Verw.

Eine **Verwalterstelle** (oder als Schaffer) sucht junger, mit allen einschlägigen Arbeiten bewanderter Mann. Adr. in der Verwaltung unter Nr. 6643.

Junges Ehepaar sucht **Hausmeisterposten.** Anfr. Verw. 6637

Als Verwalter, Förster, Oekonom sucht Stelle erfahrener **Fachmann** Gefl. Zuschriften unter „Arbeitsam" an die Verw. 6590

Chauffeur für Lastauto, welcher gelernter Maschinenschlosser ist, sucht Stelle. Lorenz Noč, Oelfabrik, Koprivnica, Kroatien. 6635

Offene Stellen

Intelligentes **Lehrmädchen** wird in einem Handelshause aufgenommen. Anfr. Verw. 6653

Buchhalter, bilanzfähig, flotter deutsch-kroatischer Korrespondent, jugoslawischer Staatsbürger, selbständige Arbeitskraft gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen zu richten an: Slatinaer Holzindustrie, Aktiengesellschaft, Slatina, Podravska, SHS 6650

Köchin. Für Beamtenmenage wird tüchtige selbständige Köchin gesucht. Offerte sind zu richten unter Chiffre „Dampfsäge in Slawonien" an die Verw. ltg 6654

Gefunden - Verloren

Verloren wurde gestern Sonntag von 4 bis 5 Uhr nachmittags a. Wege zum Buchenschank Novačan, Košak, eine Geldtasche mit größerem Betrag. Der ehrliche Finder bekommt größeren Finderlohn. Adr. Verw. 6651

Verlanget überall die „Marburger Zeitung."

Kleines Unternehmen

ist um 10.000 Dinar sofort zu verkaufen. Zuschriften unter **„Rentabel"** an die Verwaltung d. Bl. 6515

GOLDGRUBE!

Dalmatiner-Keller in einer größeren Stadt in Slowenien, sehr gewinnbringendes Unternehmen mit 120 bis 150 Hektoliter monatlichem Weinausschank wird krankheitshalber verkauft. Anfragen an die Annoncen- und Reklame-Expedition Fran Voršič' Nachfolger, Maribor, Slomškov trg Nr. 16. 6501

Suche Kompagnon

für eine zweistöckige, moderne, vollkommen neueingerichtete automatische Mühle in der Mitte einer der größten Städte in der Wojwodina. Tageskapazität: Zwei Waggons. Handel und Tauschgeschäfte. Die Mühle ist eventuell auch verkäuflich. Nur ernste Reflektanten werden berücksichtigt. Trete in persönliche Aussprache. Adresse unter „Kunstmühle" in der Verwaltung d. Bl. 6632 6632

Verläßlicher Bürobeamter

mit guter Schulbildung, schöner Schrift und gediegener Kenntnis der Landessprachen findet sichere Anstellung in einem größeren Industrie-Unternehmen. Nur Bewerber mit dieser Qualifikation mögen ihre Offerte unter „Merkur 66-II-K-34" senden an Interreklam A. G., Annoncenbüro, Zagreb, Palmotićeva ul. 18. 6657

Einige Kaufleute, welche gewillt sind, größere Bestellungen für Jugoslawien zu machen, werden zur Abnahme einiger neupatentierter Artikel, die einen guten Absatz finden gesucht. (Kolonialwaren.) Anträge in deutscher Sprache, bei gleichzeitiger Einsendung von 62 Din. (50.000 ÖK.) für Probemuster, werden von Interessenten erbeten an **Theo Thurner, Großhandel in Götzis,** Vorarlberg, Oesterreich. 6640

Geschäfts-Ankündigung

Ich beehre mich einem P. T. Publikum von Maribor ergebenst mitzuteilen, daß ich von Herrn **Ivo Pahor** das

Gemischtwaren-Geschäft in Maribor, Drina ulica

übernommen habe. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, meine P. T. Kunden durch solide Bedienung bei mäßigen Preisen bestens zufrieden zu stellen.

Mirko Merk, Kaufmann, Maribor.

6639

Grazer Messe

verbunden mit einer Jagd- und Sport-Ausstellung.

Anmeldeschluß 31. Juli 1924

30. August — 1924 — 8. September

6655

Gegen Lösung einer Vorverkaufskarte für 1 öst. Schilling oder 10.000 ÖK. erhält der Inhaber auf den öst. Bahnen

25 Proz. Fahrpreis-Ermäßigung.

MARIBORSKA TISKARNA

D. D.

GEGRÜNDET 1795 — TELEPHON Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adreßkarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 — Filiale: Strossmajerjeva ulica 5

— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo Kasper. Druck und Verlag: Mariborski tiskarna d. d.